

Vorwort

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **15 (1919)**

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Eine geologische Exkursion über die Staffelegg.

Von Alf. Amsler, 1917.

Vorwort.

Mehrfacher Anregung entsprechend, habe ich meine in den *Eclogae* erschienene Arbeit, die von einer genauen Untersuchung eines bestimmten Jurastückes ausgehend allgemeine Jurafragen behandelt, etwas geändert den *Mitteilungen* übergeben.¹

Da die Gegend den meisten Lesern bekannt sein wird, hoffe ich auf ihr Interesse. Mehr noch: ich hoffe, daß diese Betrachtungen wenigstens bei einem Teil von ihnen eine nachhaltige Wirkung nicht verfehlen werden, daß sie dieses wohlbekannte, sozusagen alltägliche Stück Erdrinde, das aus gewöhnlichem und schon längst benütztem Material, wie Kies, Sandstein, Kalk, Mergel, Gips etc. besteht, in Zukunft mit andern Augen, mit einer gewissen Ehrfurcht ansehen werden. Was da vor uns liegt, sind die greifbaren Zeugen der wirklichen Weltgeschichte, von Veränderungen in der Verteilung von Meer und Festland, von gewaltigen Druckäußerungen in der Erde, von der fast erschreckenden Größe der abtragenden Tätigkeit des Wassers in der letzten Zeitspanne.

Da kommt sich der Mensch vor, wie ein Körnchen Sand am Ufer des Meeres, das eine Welle bringt, die nächste aber wieder verschlingt.

Wir wollen den Aargauer Jura auf einer Wanderung von Aarau aus über die Staffelegg ins Fricktal kennen lernen; die Route ist nicht nur sehr lehrreich, sondern auch bequem; schon von der Landstraße aus lassen sich die Einzelheiten des Gebirgsbaues an Hand der Karte gut überblicken.

¹ Die Schweiz. geolog. Gesellschaft war so freundlich, das zu gestatten. •
Mitteilungen der Aarg. Naturforsch. Gesellschaft.